

Nachdem am Morgen in allen Kirchen um die Gnade des heiligen Geistes gebetet worden war, wurde am Nachmittag nach der Mittagskirche vor einem zahlreichen Publikum die Feier abgehalten. Es wurden 2 lateinische Reden gehalten. Zuerst sprach der Schulverwalter Drechsler, der die Lehrer einwies und sie „ihres Amtes ermahnte“, dann der Rektor Siber, der den fürstlichen Stifter und sein Werk pries und zuletzt gelobte, mit seinen Mitarbeitern „allen Fleiß bei den Knaben zu thun“. ²³⁾ Von den „vielen Leuten“, die der Feier bewohnten, werden ausdrücklich genannt der Erbamtsschöpfer Petsch (der nach Drechslers Tod 1552 dessen Amt überkam), die Bürgermeister und die Geistlichen der Stadt. Ein Festmahl beschloß die Feier. ²⁴⁾

III. Erste Einrichtungen.

A. Ausstattung.

Eine Stiftungsurkunde über die der Schule zugewiesenen Einkünfte, wie sie schon 1544 für Meißen¹⁾, erst 1550 für Pforta ausgestellt wurde²⁾, ist für Grimma nicht vorhanden. Eine solche wurde zwar 1550 verheißen, war aber 1555 noch nicht ausgefertigt und wurde noch 1587 vergebens gesucht: sie scheint überhaupt nicht zu stande gekommen zu sein.³⁾

Gleichwohl fanden gleich anfangs solche Zuweisungen statt und waren unumgänglich, da ja das Augustinerkloster seines ganzen Be-

23) Schreiben Drechslers an Comerstadt vom 23. Septbr. 1550 bei Lorenz Bericht 18 f.

24) Ann. mss. 21: .. praesentibus Oeonomo et praeceptoribus quatuor, Adamo Sibero, Johanne Schreinero Grimensi, Georgio Fröschelio Buchholdino, Johanne Reinmanno Mulhusino: Accersitis ad honorem literarium, Quaestore Oppidi Nicolao Petschio et Consulibus Grimensibus, una cum pastoribus ecclesiasticis, Domino Johanne Schreinero Patre .. Coram quibus habuere orationes Oeonomus et Siberus, investiendi ludi gratia. Deinde praebitum est prandium gratulatorium.

1) Flathe Afra 427 ff.

2) Corssen Pforta 127 ff.

3) Lorenz Bericht 21 f. Ueber die 1587 hierin herrschende Unsicherheit enthält D. A. loc. 1816 folgende Notiz: „Die Präceptores berichten, daß eine Fundation neben anderen briefflichen Urkunden Vorhanden gewesen, Sey aber entweder durch Becksteins Erben oder durch Großen verrückt worden. Wiewohl Becksteins Erben berichten, daß solche Fundation neben anderen briefen Uf des Rentmeisters beuehll nach Dresden geschickt worden, wie dan solcher beuehll noch Vorhanden sein soll.“